Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 53 (1902)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hard zu helfen gesucht durch Anlage größerer und kleinerer Drahtseilriesen. Größere Anlagen mit Bremsvorrichtung existierten im verflossenen Jahre 19 mit 42 km. Länge und kleinere Anlagen mit einfachem 6—15 Millimeter starkem Eisendraht waren 162 in Betrieb mit einer Gesamtlänge von 140 km. Die mit den erstern Anlagen (durchschnittliche Länge 2200 m.) transportierte Holzmasse belief sich auf 141,000 Kilocentner und die mit den einfachen Drähten (860 m) heruntertransportierte Brennholzmasse repräsentierte ein Gewicht von 168,000 q. Die mit Drahtseilanlagen heruntergebrachte Holzmasse betrug daher 309,000 q. oder cirka 45,000 m³.

Bücheranzeigen.

Neue litterarische Erscheinungen.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid & Francke in Bern.)

Leitfaden für schweiz. Unterförster- und Bannwartenkurse. Als vierte, neu bearbeitete Auflage von Kantonsforstmeister F. Fankhausers „Leifaden für die Bannwartenkurse im Kanton Bern", herausgegeben von Dr. Franz Fankhauser, Adjunkt des eidgen. Oberforstinspektorates. I. Teil. Einleitung, Standortskunde, Forstbotanik und Waldbau. Bern, Verlag von Fr. Semminger 1902. X u. 182 S. 8°. Preis kart. Fr. 2. 50.

Im Jahre 1897 hatte der schweiz. Forstverein Herrn Forstmeister Fankhauser beauftragt, seinen „Leitfaden für die Bannwartenkurse im Kanton Bern", der bei den schweizerischen Forstleuten schon längst im besten Ansehen stand, als Lehrmittel für das forstliche Hilfspersonal der ganzen Schweiz umzuarbeiten. Leider hat der Tod den vortrefflichen Mann an der Erfüllung des ehrenvollen Auftrages verhindert, und so ist denn sein Sohn, Herr Dr. Fankhauser, Adjunkt des eidgen. Oberforstinspektorates, in die Lücke getreten.

Heute liegt dank der unermüdlichen Arbeit desselben der I. Teil des neuen, umgearbeiteten „Leitfadens" vor uns, und es soll der II. Teil thunlich bald folgen.

Der Verfasser hat durch die Arbeit, der er sich unterzog, dem schweizerischen Forstwesen einen großen Dienst erwiesen, indem durch das Erscheinen des neuen Leitfadens das dringende Bedürfnis, bei Förster- und Bannwartenkursen ein allgemeines, zweckentsprechendes Lehrbuch zu besitzen, welches dem forstlichen Hilfspersonal auch später als ständiger Berater dienen kann, endlich befriedigt wird.

Der Verfasser bemerkt im Vorwort zur vierten Auflage, daß er es nicht für angezeigt erachtet habe, Änderungen von Belang in der allgemeinen Anlage des Buches vorzunehmen, sondern daß er bei der Neubearbeitung desselben hauptsächlich darauf bedacht gewesen sei, der verschieden langen Dauer der Kurse in den einzelnen Kantonen Rechnung zu tragen und den Inhalt dem heutigen Stande unseres Wissens entsprechend abzuändern und zu ergänzen. Obwohl der Verfasser bestrebt war, dem Buch seine frühere Eigenart möglichst zu bewahren, so mußte dennoch dessen Inhalt wesentliche Änderungen erfahren und der Umfang desselben erheblich zunehmen.

Dem Verfasser ist es ausgezeichnet gelungen, die für das forstliche Hilfspersonal notwendigen Kenntnisse in leicht übersichtlicher Art und Weise und in einfacher, klarer Sprache darzustellen. Er hat es namentlich auch verstanden, den elementaren, praktischen Lehren überall die neuern Forschungen und Anschauungen auf den verschiedenen Gebieten der Forstwissenschaft zu Grunde zu legen und dadurch dieselben so recht eigentlich in die alltägliche Praxis hineinzutragen. Damit hat sich der Verfasser ein großes Verdienst um unsere forstliche Praxis erworben. — Doch treten wir jetzt auf den Inhalt des Buches etwas näher ein.

Die Einleitung klärt den Leser über das Vorkommen des Waldes in der Schweiz, über dessen Bedeutung und Nutzen, die Arten des Waldbesitzes und über einige wichtige forstliche Grundbegriffe und technische Ausdrücke auf.

In der Standortskunde werden das Klima, der Boden und die Lage behandelt. Überall hat der Verfasser mit Benutzung der neueren Litteratur den Stoff gründlich durchgearbeitet und dann alles für einen Bannwarten wesentliche und ohne weitere Vorbildung Faßbare zusammengezogen nnd in leicht verständlicher, abgerundeter Form dargestellt. Wir begrüßen es sehr, daß sowohl in der Standortskunde als im Abschnit über Waldbau die große Wichtigkeit der Erhaltung der natürlichen Bodenkräfte für die forstliche Produktion gebührend gewürdigt und hervorgehoben wurde. Man hat in unsern Förster- und Bannwartenkursen zum Schaden des Waldes sehr oft schwer gefehlt, daß man das forstliche Hilfspersonal darüber viel zu wenig aufklärte. Wie verbreitet ist heute noch die Ansicht, daß für den Waldboden eigentlich jede Behandlung gut genug sei und daß man denselben beispielsweise beliebig durch landwirtschaftliche Kulturen ausnutzen dürfe.

Der Forstbotanik oder der Kenntnis der forstlich wichtigeren Holzgewächse hat der Verfasser mit Recht einen ziemlich großen Raum von 61 Seiten gewidmet.

In einem allgemeinen Teil werden die elementaren Kenntnisse über den innern Aufbau und die äußere Gestalt, sowie über die vom forstlichen Standpunkte aus wichtigsten Lebensfunktionen der Bäume behandelt. — Im besonderen Teil folgt in kurzer, präciser Form die forstbotanische Beschreibung der wichtigeren Holzarten. Für jede Holzart kommen zur Behandlung: Kennzeichen und Form, Standort, Fortpflanzung, Wachstum, forstliches Verhalten, Nutzen, Feinde und Krankheiten. Zur leichten Unterscheidung nahe verwandter Holzarten sind eine ganze Reihe guter Abbildungen dem Texte beigegeben.

Die übersichtliche Anordnung des Stoffes erleichtert es, rasch das forstlich Wichtigste über eine Holzart nachzuschlagen, was sicherlich dazu beitragen wird, daß sich das forstliche Hilfspersonal im allgemeinen häufiger Rechenschaft über den waldbaulichen Wert der einzelnen Holzarten gibt. Wenn wir den Bannwarten beobachten und nachdenken lernen, statt ihm nur ein paar Rezepte mitzugeben, so wird für eine pflegliche Behandlung unserer Waldungen viel gewonnen sein.

Den dritten Abschnitt des I. Teils des Leitfadens bildet der Waldbau. In einer kurzen Einleitung werden die Aufgaben desselben und die wichtigsten Eigenschaften der verschiedenen Bestandesarten erklärt. Im übrigen gliedert sich der Stoff in die künstliche Bestandesgründung, die natürliche Bestandesgründung und in die Waldpflege.

Klarheit, Einfachheit und scharfe Fassung der Begriffe kennzeichnen auch diesen Teil des Buches.

Begreiflicherweise hat das Kapitel über die künstliche Bestandesgründung die einläßlichste Behandlung gefunden, da die Forstgarten- und Kulturarbeiten ganz be-

sonders dem forstlichen Hilfspersonal obliegen. Dagegen war für die natürliche Bestandesgründung und die Waldpflege, welche das fortwährende persönliche Eingreifen des wissenschaftlich gebildeten Forstpersonals absolut erfordern, eine möglichst gedrängte Darstellung vollständig gerechtfertigt.

Wenn der Recensent auch in einigen wenigen Detailfragen, wie z. B. die Düngung der Pflanzschulen, nicht in allen Punkten die Anschauungen des Verfassers teilt, so muß doch hervorgehoben werden, daß derselbe allgemein eine sehr kritische Sichtung des umfangreichen Materials vorgenommen hat und in höchst anerkennenswerter Weise bestrebt war, nur solche Lehren in seinen Leitfaden aufzunehmen, die sich in der Praxis unbedingt bewährt haben.

Dem gediegenen Inhalt des Buches entspricht auch die äußere Ausstattung. Der Druck ist deutlich, leicht lesbar; die Abbildungen sind gut gewählt und sauber ausgeführt.

Wir sind überzeugt, daß der Leidfaden für schweiz. Unterförster- und Bannwartenkurse Lehrern und Schülern vortreffliche Dienste leisten wird. Bei der kurzen Dauer der Kurse ist es gerade für jene von Wert, auf einen zweckmäßig eingerichteten, zuverlässigen Leitfaden im Unterricht Bezug nehmen zu können. Wir zweifeln nicht daran, daß auch bald eine Übersetzung ins Französische nötig erscheint.

Der Leitfaden ist aber nicht nur den forstlichen Kreisen, sondern auch allen jenen bestens zu empfehen, die sich überhaupt für den Wald interessieren und ohne großen Aufwand an Zeit und Mühe sich über unser Forstwesen unterrichten wollen. Das Buch kann daher namentlich auch Mitgliedern von Gemeindebehörden, Waldbesitzern und Lehrern zur Anschaffung bestens empfohlen werden.

Möge das Buch zu Nutz und Frommen des schweizerischen Waldes eine recht große Verbreitung finden und der Verfasser uns bald mit dem II. Teil seines Leitfadens erfreuen.

A. Engler, Prof.

Anzeige.

In der Firma Schmid & Francke,

welche seit Anfang des Jahres 1895 den Verlag unserer Zeitschrift übernommen hat, ist letzten Monat eine Änderung eingetreten, indem Herr Karl Schmid nach 56jähriger beruflicher Thätigkeit sich in den Ruhestand zurückgezogen hat. Dessen Schwiegersohn, Herr Alexander Francke, seit 28 Jahren Herrn Schmid's Mitarbeiter und seit 17 Jahren Mitbesitzer des Geschäftes, hat dasselbe allein übernommen und wird es in bisheriger Weise fortführen.

Das zwischen dem Schweiz. Forstverein und der Verlagsbuchhandlung bestehende Vertragsverhältnis erleidet durch diesen Wechsel keinerlei Veränderung. Wir hoffen, daß unsere Zeitschrift noch recht viele Jahre im Verlag der bewährten Firma erscheinen werde. Die Redaktion.